

STILKOLUMNE

REDEWENDUNGEN UND ERINNERUNGEN AN TEENAGERTAGE

Redewendungen treffen oft den Nagel auf den Kopf, besonders, wenn ich mir im Nachhinein eine passende aussuche.

„Man trifft sich immer zweimal im Leben“, denke ich, als ich Martin Krüger wiedersehe. Da sitzt er nun vor mir in meinem Immobilienberatungsbüro, genau der Martin Krüger, den ich in der achten Klasse angehimmelt hatte und der mich vor allen anderen abblitzen ließ. Schon werde ich wieder zum Teenager mit der viel zu großen Brille. Die Vergangenheit holt mich ein.

Ich setze mich aufrecht hin und schaue reserviert auf den smarten Typ, der schon damals kein Wässerchen trüben konnte. Er bezeichnet mich als Expertin, die er dringend mal um Rat fragen muss. Meine Miene bleibt ernst, obwohl ich heute nicht mehr Blut und Wasser schwitze. „Pass auf, der ist mit allen Wassern gewaschen“, denke ich, als seine Worte schon wie ein Stakkato auf mich niederprasseln.

„Oh, es läuft alles wie geschmiert“, ohne Punkt und Komma schwappt ein Wortschwall nach dem anderen über mir zusammen. Seine Frau habe sich in ein Objekt verliebt. Es sei auch außerordentlich repräsentativ und die Lage optimal. „Jetzt kommen gleich die Bilder, mein Pferd, mein Auto, mein Golfclub“, befürchte ich in Anlehnung an einen Werbespot. wEinem Kollegen sei schon mal die Nutzung des Dachgeschosses als Wohnraum untersagt worden. Nur als Speicher genehmigt, könne er jetzt nicht so komfortabel wie ursprünglich geplant leben. „Solche Überraschungen kann ich nicht gebrauchen“, redet er sich in Rage. Er hat recht, auch bei Immobilien gilt, es prüfe wer sich ewig bindet, ob sich nicht doch was Besseres findet.



„Verliebt in den schönen Schein und von Details verwirrt“, stelle ich fest. Martin Krüger und seine Frau sind keine Ausnahme, sondern oft genug die Regel. Die Liebe ist beim Hauskauf häufig groß und stürmisch. Die Welt scheint rosa-rot. Die passende Größe, Substanz, Technik und besonders die Gesamtkosten erscheinen daneben nicht so entscheidend und schnell ist der Überblick verloren. Wenn es um Immobilien geht, bin ich der Profi. Meine innere Metamorphose vollzieht sich in Sekundenschnelle, die große Brille weicht einer modischen Designer-Variante. Aus dem verliebten Teenie wird wieder die selbstbewusste Business-Frau von heute.

Mit ernster Miene frage ich zunächst nach dem Raumbedarf und im Anschluss nach seinen persönlichen Verhältnissen. Die seien hervorragend, meint er darauf prompt, alles kein Problem. Aber es ginge ja wohl nicht um seine finanzielle Situation, sondern rein um das Objekt. Wenn so eine Analyse auch die betriebswirtschaftliche Seite einbeziehe, müsse er noch die Daten aufarbeiten. „Nun ja“, meint er schließlich und fährt sich durchs Haar bevor er sich verabschiedet, „er wolle sich das noch einmal genau überlegen“.

Natürlich wird das Mädchen mit der großen Brille immer in mir sein. Aber heute bin ich die, die selbstbewusst im Leben steht. Meinem Schwarm von einst kann ich längst das Wasser reichen, sogar mit passender Redewendung: Martin Krüger, auch Du kochst nur mit Wasser.

Herzlichst,
Ihre Sabine Schorn